

# ALMOGAREN

56/2025





Eine PDF-Serie des Institutum Canarium  
herausgegeben von  
Hans-Joachim Ulbrich

Separata (offprints) von IC-Publikationen werden in Form von computerlesbaren PDFs für den privaten bzw. wissenschaftlichen Bereich kostenlos zur Verfügung gestellt. Digitale oder gedruckte Kopien von diesen PDFs herzustellen und gegen Gebühr zu verbreiten, ist jedoch strengstens untersagt und bedeutet eine schwerwiegende Verletzung der Urheberrechte.

Für den Inhalt der Aufsätze sind allein die Autoren verantwortlich. Alle Vervielfältigungs- und Medien-Rechte dieses Beitrags im IC-Design liegen beim Institutum Canarium. Dunkelrot gefärbter Text kennzeichnet im Normalfall spätere Einfügungen der Redaktion.

IC im Internet:  
[www.institutum-canarium.org](http://www.institutum-canarium.org)  
[www.almogaren.org](http://www.almogaren.org)

Abbildung Titelseite:

In Ulbrich "The burial architecture of Bronze Age Lanzarote" (Almogaren 2023) wurde erwähnt, dass den megalithischen und bronzzeitlichen Bauwerken und Geoglyphen der Nachbarinsel Fuerteventura eine viel größere Beachtung zusteht, die sich aus der Vielzahl der unterschiedlichsten Ausführungen und Ideen ergibt, die zum Ende der ersten altkanarischen bzw. prähistorischen Siedlerwelle auf dieser Insel entstanden sind (ca. 1650-1200 BC). Das Titelbild zeigt u.a. sechs hakenförmige Gebiete (hier künstlich abgedunkelt), die auf der gängigen Basis eines Halbkreises angeordnet sind; Kreise und ihre Abwandlungen (z.B. die *U-shaped-monuments* /USMs) gehören zu den verbreitetsten Monumenten der Megalithik. Der dargestellte Halbkreis (UTM 28RFS1226361226) kann mit seinen 212 Metern Breite schon als riesig bezeichnet werden. Die Haken-Motive sind noch ungeklärt: Elemente eines Kultes? Frühe Schriftversuche? Gefallen an nicht so strenger Ausdrucksweise? Mehr zu ähnlichen Typen linearer und nicht-linearer Stilanwendung bzw. Grundrissform findet der Leser hier auf S.131-136. [Grafik & Bildtext: Hans-Joachim Ulbrich / Photo: Google Earth]

**Inhaltsverzeichnis:**  
Almogaren Nr. 56/2025

Andoni Sáenz de Buruaga Un singular espacio ritual de la Protohistoria bereber en el Tiris (Sahara Occidental) y sus relaciones con depósitos superficiales de cuarzo blanquecino .....	5
Hans-Joachim Ulbrich ● <b>Auf den Kanaren waren sie bislang unbekannt – bronzezeitliche Scharrbilder als religiöser Ausdruck</b> .....	39
Gianna Giannelli & Fabio Maestrucci Enigmatic stone structures discovered in the Messak Plateau (Libya). A new type of desert kites? .....	45
Alain Rodrigue Quelques remarques sur des gravures rupestres du Rat (Maroc) .....	57
Francis Auvray Variabilité des monuments lithiques du Nord de la Mauritanie .....	67
Alain Rodrigue Note sur quelques témoins du Paléolithique moyen marocain: Lamhamid (Foum Zguid) .....	127
Hans-Joachim Ulbrich Ein bronzezeitlicher Kultplatz der ersten ostmediterranen Siedlerwelle auf Fuerteventura .....	131

**Zitieren Sie bitte diese Publikation folgendermaßen / Please cite this paper as follows:**

Ulbrich, Hans-Joachim (2025): Auf den Kanaren waren sie bislang unbekannt – bronzezeitliche Scharrbilder als religiöser Ausdruck.- *Almogaren* Nr. 56 (Institutum Canarium), Korb (BRD), 39-44 [online]

Wir empfehlen die Benützung von / We recommend to make use of:

Special Publication 2

"A cumulative bibliography of the Institutum Canarium"

(published annually)

Hans-Joachim Ulbrich

## **Auf den Kanaren waren sie bislang unbekannt – bronzezeitliche Scharrbilder als religiöser Ausdruck**

Keywords: religion, Bronze age, geoglyphs, Mediterranean, Sahara, Canary Islands, Fuerteventura, Near East, cultic earth scratching, incisions in the desert floor.

### Zusammenfassung:

Scharrbilder sind eine Form der Geoglyphen. Wir kennen sie bereits durch ihre riesige Ausprägung in Südamerika: die berühmten Bodenbearbeitungen von Nazca in Peru. Sie werden als kultisch eingestuft, es bleiben aber noch viele Fragen offen. Auf Fuerteventura wurde nun ebenfalls ein größeres Beispiel dieser Art entdeckt.

### Abstract:

The German term "Scharrbilder" describes internationally well known geoglyphs. We are impressed especially by reports from South America: the famous and giant variants from Nazca in Peru. They are classified as cultic but many questions remain open. On the Canary island of Fuerteventura a big "Scharrbild" has been discovered recently.

### Resumen:

Las figuras trazadas en el suelo son una forma de geoglifos, que ya conocemos por su extraordinaria manifestación en Sudamérica: los famosos trazos en el terreno de Nazca en Perú. Aunque se les atribuye una función cultural, quedan aún muchas preguntas por responder. Ahora se ha descubierto también un ejemplo de considerable tamaño en Fuerteventura que merece un detenido examen.

### **1. Geoglyphische Gesichtspunkte megalithischer Grab- und Profanbauten.**

Mehr oder weniger am Rande der Ausführungen über Lanzarote wurden auch kultische Geoglyphen erwähnt (Ulbrich 2023: S.168 / Fig.345), z.B. nachgeahmte Äcker ohne echte Bepflanzung; quasi nur die Idee eines Ackers mit Füllung der Schollen durch grobe Steine. Ein anderer Einsatzbereich von bronzezeitlichen Scharrflächen betraf den Innenraum von größeren *U-shaped-monuments* (USMs), der oft mit hellem Gestein (Kalkstein) ausgelegt oder eben schichtweise abgetragen war, so dass helles Steinmaterial zum Vorschein kam (Ulbrich 2024: S.46-47 / Abb.2a, 3a), dies im Einzelfall auch über die Seitenarme des Monuments hinaus.

Im Fall von Fuerteventura handelt es sich um ein größeres hellsteiniges Areal, welches flächenmäßig mit ähnlichen Gebilden mithalten kann: Naher Osten, Mediterranea, Zentral-Asien, syrisch-jordanisch-arabisches Hinterland inkl. Wüsten und natürlich die Sahara, um nur einige Bereiche zu nennen.

Solche Geoglyphen sind meistens mit anderen Bauten verknüpft, religiös oder profan: Weitere gleichartige Scharrflächen (u.a. Cluster); Begleitung von Kultmauern im lokalen Zusammenhang; Beifügung zu Grabmälern und Denkmälern; lineare LDGs ("Long-Distance"-Geoglyphen) und besondere breite Kult-Routen; spezielle Geoglyphen mit künstlerischer und kultischer Ausgestaltung (Symbole, Tiere usw.).

Die Benutzung des Wortes "Scharrfläche" bedeutet zunächst einmal, dass mehr oder weniger leicht in die Tiefe gegangen wird (negative Geoglyphe); nur oberflächlich gearbeitet, z.B. streuen von Material, wäre dann eine positive Geoglyphe.

Die individuellen Details über die Fuerteventura-Variante stehen nun in aufzählender Form zur Verfügung.

## **2. Ein wichtiges Monument ohne Wahrnehmung durch Einheimische, Behörden oder Wanderer bzw. Touristen.**

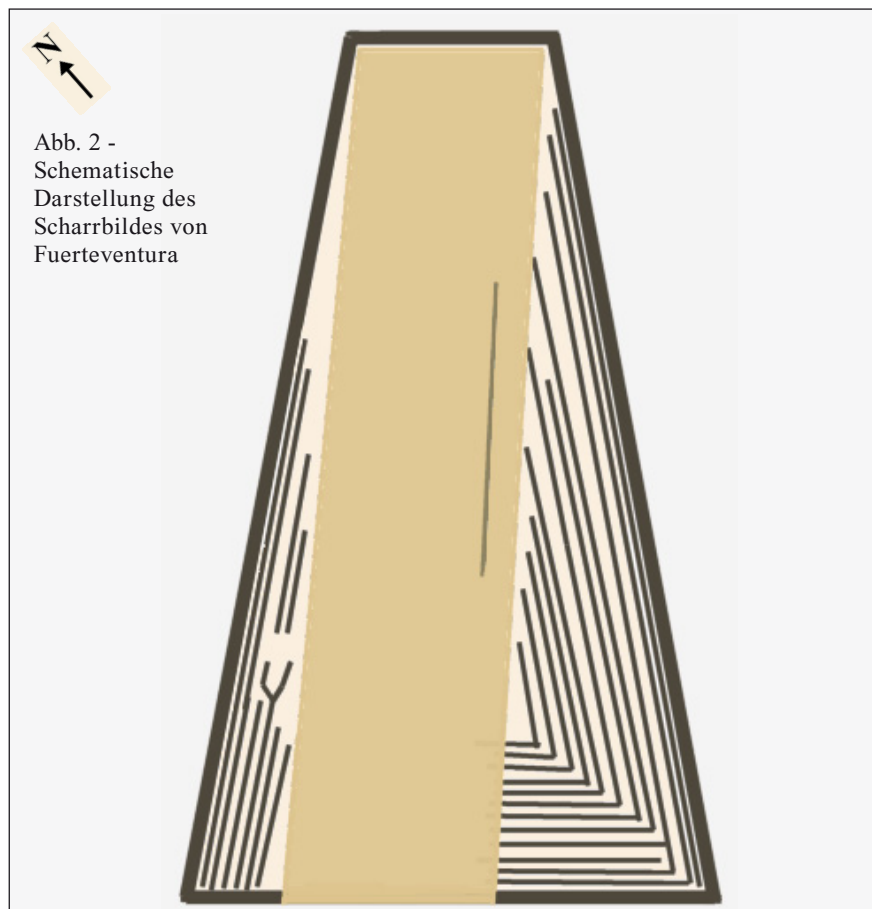
- Geographische Lage (UTM): 28RES9816932546
- Erstmals erwähnt bei GrafCan 3/2015, zuvor bei Maxar nicht berücksichtigt.
- Ausmaße Schicht 1: Max. Ausdehnung 400 m, Umfang 1.154 m, Fläche 68.234 m<sup>2</sup>, stark konisch, symmetrisch, Grundlinie und oberste Grenzlinie parallel.
- Ausmaße Schicht 2: Max. Ausdehnung ca. 395 m, in der Zusammenschau mit Schicht 1 ein schlankes vierseitiges Parallelogramm mit leichter Neigung nach rechts.
- Mehrere Regenwasser-Rinnen liegen über dem Scharrbild.
- Eine merkwürdige Ansammlung von modern aussehenden Hütten in 1/2021 und 5/2021 verschwindet wieder in 4/2023 (!?).
- Die Schicht 1 verfügt über ein konisches Linienmuster, das von Schicht 2 teilweise überdeckt wird (Abb. 1, 2, 3).
- Links vom Scharrbild (Abb. 1 & 3) läuft eine Kultlinie vorbei (ca. 653 m); deren unteres Ende stürzt relativ steil eine Böschung oder eine Plateaukante hinunter – eine klare Anzeige, dass es sich um eine megalitische Kultmaßnahme handelt und nicht um einen Wanderweg.
- Die erwähnte Plateaukante vollführt kurz vor dem Abgrund eine parallel zu ihr verlaufende weitere Kultroute (hellfarbig, Abb. 3), die man auf der Höhe der Schicht 2 als eine "megalithische Schleife" bezeichnen könnte (siehe auch Ulbrich 2025b, Abb. 5 rechts unten).
- Nahe bei aber nicht im Bild vollzieht sich eine Abbauanlage für Picón/Lapil-



Abb. 1 - Rechts das zweischichtige Scharrbild, links die begleitende Kultlinie (GE).

li (vulkanische Asche verwendet für den kanarischen Feldanbau); dass dieser Abbau einen Zusammenhang mit der Scharrfläche haben könnte, kann man ausschließen, da ein Bulldozer oder Bagger keine exakt konischen Spuren erzeugt, die auch noch der Breite seiner Schaufel entsprechen. Der Bulldozer-Fahrer wird keine Rücksicht auf ein solches gewünschtes Muster nehmen. Ein Abbau der Schicht 2 würde ja auch gar keinen Sinn machen, da schon die kleinen Regenrinnen zu überwinden wären. Ein Bauer oder Weingärtner würde auch nicht akzeptieren, dass sein bestellter Picón (schwarz wie Kohle) mit hellem Steinmaterial verunreinigt wird; dies schon bei Schicht 1.

- Ein Halbkreis und eine Pyramide mit angedockten Abteilen ist schwer erkennbar (GE 3/2015 - 28RES9831532695), bildet aber doch den nordöstlichen Teil des Terrains direkt oberhalb der Scharrfläche.

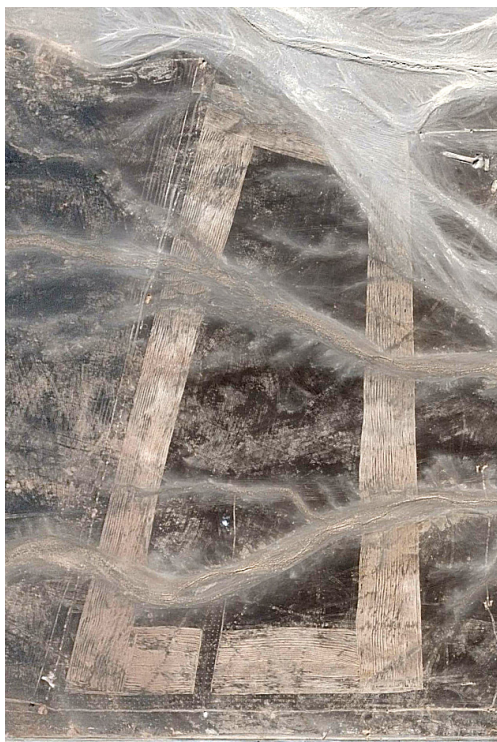






▲ Abb. 3 - Voller Überblick auf das Geländes. (Fuerteventura - 28RES9816932546).

Abb. 4 - Zum Vergleich eine andere konische Geoglyphe aus dem Nahen Osten; diesmal mit Eingang und "hohlem" Grundriss. Auch diese Variante dürfte aufgrund der deutlichen Ausprägung von Wadis (selten Wasser führende Trockentäler) ein prähistorisches Alter haben. Die streifige Struktur fällt auch hier auf, was wohl mit der Baumethode zusammenhängt. (Jordanien 36RYU7582341095)



▲ Abb. 5 - Scharrbild in der Savanne (Usbekistan 41TPF6325954904)



Abb.6 - V-förmiges Scharrfeld in der nördlichen Sahara (Algerien 30SYC0010591350).  
Im horizontalen Feld ein USM; links unten im Bild (30SYC0019591273).

Eine weitere geoglyphische Bodengestaltung aus Furche und Scholle sieht man auch in einem Photo von einem gefüllten kultischen Halbkreis auf Fuerteventura (Ulbrich 2025b: S.135, Abb. 4 - hier in diesem Jahrbuch).

### 3. Literatur

Ulbrich, Hans-Joachim (2023): The burial architecture of Bronze Age Lanzarote – in deep respect of Mother Earth.- *Almogaren Monographic 2* (54), Institutum Canarium, Korb (BRD), 191 p. [online]

Ulbrich, Hans-Joachim (2024): "U-förmige-Monumente" auf der Kanareninsel Lanzarote und ihr prähistorischer Einsatz – neue Details und Abbildungen.- *Almogaren Nr. 55* (Institutum Canarium), Korb (BRD), 43-52 [online]

Ulbrich, Hans-Joachim (2025b): Ein bronzezeitlicher Kultplatz der ersten ostmediterranen Siedlerwelle auf Fuerteventura.- *Almogaren Nr. 56* (Institutum Canarium), Korb (BRD), 131-136